

REGION BERN

Worb

Schelte für Seelhofer

Zimperlich war die Worber Freiheitspartei nie, doch jetzt musste sie selber einstecken. Auf Antrag der SP wurde Benedict Seelhofer (FPS) aus dem Ratsbüro verstossen und wird deshalb nie oberster Worber.

◆ **Fredy Gasser**

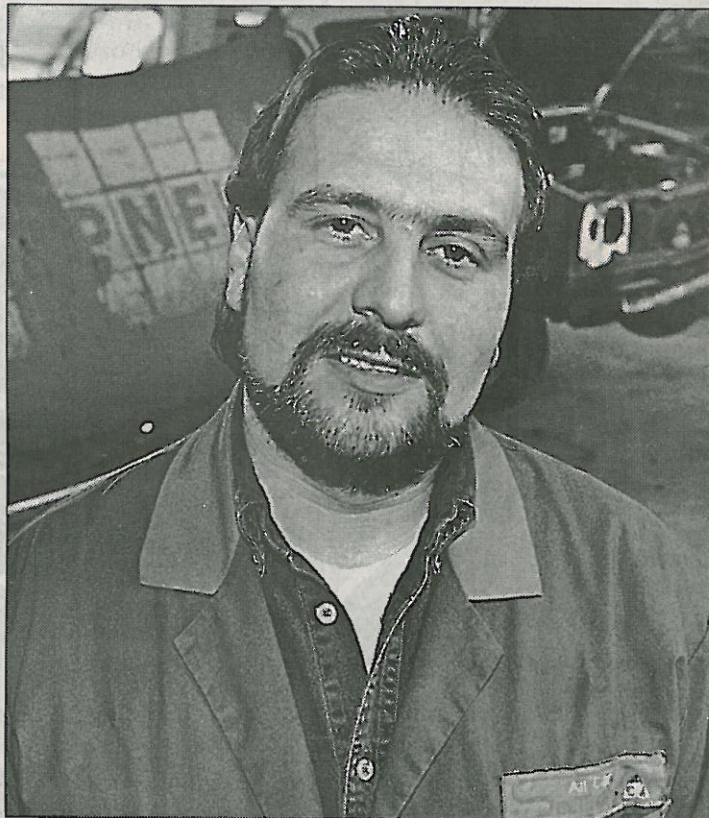
Für ihre politischen Attacken greift die Worber Freiheitspartei im Normalfall zum verbalen Zweihänder; das Ziel ist meistens die vermaledeite Linke. Ob Gemeinderat oder Parlament, in der Worber Ortszeitung «Worber Post» lässt die FPS keinen noch so kleinen guten Faden an der politischen Gegenseite. «Publicity-geile Oberjehus» seien am Planen, «Millionen verblöden kann jeder» und Ähnliches teilen die Freiheitlichen Max Riessen, Rolf Früh und Benedict Seelhofer jeweils aus. Und als ob die Botschaft nicht gehört würde, fragte Rolf Früh Ende Oktober: «Wie lange geht es noch, bis die Weltverbesserer das schnallen?»

Es ging bis vorgestern. Da schlugen die Verteidiger der «politischen Kultur», so SP-Fraktionschef Hans-Ulrich Joss, zurück. Wie sich die Freiheitspartei gebärde, nämlich «verunglimpfend und ehrverletzend», sei nicht mehr akzeptierbar.

Vom Podest geholt

Die SP stellte schlicht den Antrag, Benedict Seelhofer nicht als 2. Vizepräsidenten zu wählen, im Klartext: Seelhofer, in dieser Funktion als künftiger Präsident des Parlamentes und damit als oberster Worber des Jahres 2000 vorgespurt, vom Podest des Ratsbüros herunterzuholen. Der Coup gelang: Mit 21:18 Stimmen musste er dem ebenfalls vorgeschlagenen Jonathan Gimmel von den Freien Wählern Platz machen.

Doch Benedict Seelhofer scheint die Schmach nichts an-



Wenig beeindruckt ist Benedict Seelhofer über seine Abwahl aus dem Ratsbüro des Worber Parlamentes.

BILD IRIS ANDERMATT

zuhaben: «Ich fühle mich in meiner Position bestärkt», sagte er gestern gegenüber der BZ. Er politisiere nach wie vor «ehrlich, im Unterschied zu anderen», und müsse sich nicht rechtfertigen. «Die Worber FPS nennt das Kind beim Namen; daran wird sich auch jetzt nichts ändern», so Seelhofer. Nein, er beleidige niemanden, sagt Seelhofer. Wer sich beleidigt fühle, sei «selber schuld». Aber das Volk sei «intelligent genug», die Leistung der Parteien zu würdigen.

Ein logischer Schritt

«Wir wollten mit Seehofers Abwahl ein Zeichen setzen», hält SP-Fraktionschef Joss entgegen. Einen solche politischen Stil – «falls man dem überhaupt Stil sagen kann» – wolle die SP nicht länger dulden. Zudem die Freiheitspartei «nie etwas Konstruktives in die politische Dis-

kussion eingebracht» habe. Doch auch das sieht Seelhofer anders: «Ich muss nicht wegen jedem Geschäft ans Rednerpult, bloss, damit auch ich etwas gesagt habe», sagt er. Das sei eine Frage der Effizienz im Parlaments-Betrieb.

Linker Grundstein

Nun, Seelhofer wird künftig wieder in den Reihen des Parlamentes sitzen; an seine Stelle im Ratsbüro tritt der 26jährige Jonathan Gimmel von den Freien Wählern. Damit wird dieser im Jahr 2000 wohl zum jüngsten GGR-Präsidenten, den Worb je hatte. Bis dahin will Seelhofer seinem Ziel, einer bürgerlichen Mehrheit im Rat, einen grossen Schritt nähergekommen sein. «Und mit meiner Wegwahl», so Seelhofer kämpferisch, «hat die Linke nichts anderes als den Grundstein dafür gelegt.» ◆

Bremgarten

Ja zur städtischen Kultur – trotz einiger Vorbehalte

Bremgarten sagt ja zur Unterstützung der städtischen Kultur – obschon an der Vorlage Kritik geübt wurde.

◆ **Stefan von Below**

Bremgarten zeigt sich solidarisch mit den kulturellen Institutionen der Stadt Bern. Mit grosser Mehrheit bei zwei Gegenstimmen genehmigte die Gemeindeversammlung die jährlichen Subventionen von insgesamt 82 000 Franken für das Stadttheater, das Symphonie-Orchester, das Kunstmuseum und das Historische Museum.

Freiwillige Beiträge

Obwohl die Subventionsverträge die Gemeindekasse kaum zusätzlich belasten, wurden sie von verschiedener Seite kritisiert. Die vorgesehene Anpassung der Beiträge an die Teuerung sei ein «Zeichen falsch verstandener Grosszügigkeit», fand Cornelis Sneep. Deshalb beantragte er, dass sie gestrichen werde. Alfred Isler war die vertragliche Verpflichtung der Gemeinde Bremgarten ein Dorn im Auge. Er verlangte daher, die Beiträge

seien nur auf freiwilliger Basis zu leisten.

Gemeinderat Bernhard Lauterburg (FDP) bezeichnete beide Begehren als «kurzsichtig». Alle hätten ein Interesse am kulturellen Angebot der Stadt. Zudem beruhen die Beiträge auf einer gesetzlichen Grundlage. «So freiwillig kann man das nicht mehr machen», sagte er. Schliesslich wurden beide Abänderungsanträge mit grosser Mehrheit verworfen.

Auch gegen den Vorwurf, die Subventionen kämen nur den Grossen zugute, setzte sich Lauterburg zur Wehr. «Die Stadt hat versprochen, einen grossen Teil des eingesparten Geldes kleineren Institutionen wie dem Schlachthaus oder der Dampfzentrale zukommen zu lassen», erklärte er.

Budget genehmigt

Bei einem Gesamtaufwand von 20,4 Millionen Franken und gleichbleibendem Steuerfuss von 2,3 Einheiten rechnet das Budget mit 18 000 Franken Defizit. Es wurde von der Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit bei einer Gegenstimme gutgeheissen. ◆

Gratulation

BELP. 70. Geburtstag. Doris Balsiger feiert heute ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren ihr von Herzen und wünschen alles Gute. *dhb*

LIMPACH. 93. Geburtstag. Frieda Kummer feiert heute ihren 93. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin von Herzen und wünschen alles Gute. *lkl*

BELP/BERN. 90. Geburtstag. Die Belperin Frieda Wegmüller-Abühl feiert heute im Betagtenheim Mattenhof in Bern ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren ihr von Herzen und wünschen alles Gute. *dhb*

NEUENEGG/BRAMBERG. 75. Geburtstag. Im Schürholz feiert heute Samuel Müller-Wyssmann seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren ihm von ganzem Herzen und wünschen alles Liebe und Gute. *fsf*

ENGGISTEIN. 80. Geburtstag. Marie Zaugg-Lehmann wird heute 80 Jahre alt. Wir gratulieren ihr von Herzen und wünschen alles Gute. *pwe*

WORB. 80. Geburtstag. Marie Zaugg feiert heute ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen alles Gute. *mg*